

12. Mai 2011

„Zusammenleben in Berlin – der neue Familienbericht als umfassende Bestandsaufnahme und Handlungsanleitung“

Rede von Jugend- und Familiensenator Jürgen Zöllner in der Aktuellen Stunde am 12.05.2011

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

Wie leben Familien in Berlin, welche Bedingungen finden junge Menschen vor, wenn sie hier eine Familie gründen? Welche Risiken und welche Chancen bestehen? Diese Fragen hat der neue Familienbericht untersucht. Dabei hat der Familienbericht – und das ist bisher einmalig – die Familien selbst zu Wort kommen lassen. Dies ist kein Bericht über sondern mit den Familien. Rund 50.000 Familienhaushalte wurden schriftlich beteiligt und zahlreiche Veranstaltungen in allen Regionen durchgeführt.

Ich möchte an dieser Stelle dem **Familienbeirat** für diese engagierte Tätigkeit ausdrücklich danken.

Der Familienbeirat war nicht nur neu zusammengesetzt mit Akteuren aus der Gesellschaft, sondern war auch mit neuen wichtigen Aufgaben versehen. Es ist einzigartig in Deutschland, dass ein so zusammengesetztes Gremium – inklusive aller Parteien – einen solchen Bericht erarbeitet. Ich danke daher allen im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien für die konstruktive Mitarbeit. Nur so konnte es uns gelingen, einen Perspektivwechsel auf das Thema Familie in Berlin zu erreichen.

Die Berliner Familien äußern sich ganz überwiegend zufrieden, sie empfinden Berlin als eine familienfreundliche Stadt. Diese Zufriedenheit bezieht sich dabei vor allem auf die qualitativ hochwertige und gut ausgebaute Infrastruktur in der Kindertagesbetreuung.

Eine verlässliche Tagesbetreuung ist die wichtigste Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Und diese Tagesbetreuung steht Berliner Eltern wie in wohl keiner anderen Stadt Deutschlands zuverlässig und kostengünstig zur Verfügung.

Mehr noch: In Berlin sind die letzten drei Kita-Jahre gebührenfrei. In den letzten fünf Jahren sind 16.000 zusätzliche Kitaplätze eingerichtet worden. Berlin bietet in dieser Hinsicht ein ausgezeichnetes Angebot. Darauf können wir stolz sein.

Dieser besondere Vorteil einer guten Infrastruktur für Familien wird nicht nur vom Familienbericht hervorgehoben, er hat sich auch herumgesprochen und ist mittlerweile ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt geworden. **Vor allem für junge Menschen ist Berlin attraktiv. Sie kommen hierher nicht nur zum Studium oder zur Ausbildung, nein - dies ist die gute Nachricht – sie kommen um zu bleiben und um hier Familien zu gründen.** Der Familienbericht stellt jedoch nicht nur dar, wo Berlin auf dem richtigen Weg ist sondern zeigt auch auf, in welchen Bereich wir noch nachbessern müssen.

Grundsätzlich verbessert werden muss die Informationsversorgung für Familien im Internet, die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen und Diensten für Familien.

Folgende familienpolitische Initiativen wird mein Haus vorrangig verfolgen:

- **Wir werden ein Internetportal für Familien in Berlin aufbauen.** Ein solches Portal soll zentral alle wichtigen Informationen für Familien übersichtlich, nutzerfreundlich und aktuell enthalten.

Dies ist ein ehrgeiziges Vorhaben, mit dessen Umsetzung wir bereits begonnen haben. Ich hoffe, noch in diesem Sommer den Startschuss geben zu können.

- Eine weitere Empfehlung betrifft ebenfalls die Verbesserung der Infrastruktur. Es geht um die Bündelung von Beratungs- und Serviceleistungen für Familien in den Bezirken, sog. Familienbüros. **Familienbüros sollen über familienrelevante Leistungen und Angebote beraten und gerade Familien mit kleinen Kindern entlasten von Wegen zu unterschiedlichen Ämtern.** Es geht dabei z.B. um die Kitaanmeldung, den Elterngeldantrag, Fragen zum Kindergeld, zu Sorgerechts- oder Unterhaltsfragen.
- **Die Weiterentwicklung von Kitas zu Familienzentren bzw. Eltern- Kind-Zentren** ist für mich ein weiteres zentrales familienpolitisches Vorhaben. Kitas haben einen natürlichen Kontakt zu den im Sozialraum wohnenden Familien. Diese Strukturvorteile von Kitas sollen genutzt werden und als Anlauf- und Knotenpunkt ausgebaut werden.

Familienzentren stärken daher die Rolle der Kita im Wohnumfeld. Insbesondere bildungsferne Familien und Familien nicht-deutscher Herkunft können durch Familienzentren an Kitas früher als bisher erreicht und für einen Besuch der Bildungseinrichtung Kita gewonnen werden.

Insofern sind Familienzentren auch Orte von früher Bildung und früher Hilfe, an denen die Förderung von Kindern und die Unterstützung der Familien Hand in Hand gestaltet werden kann.

Grundsätzlicher Konsens zwischen dem Familienbeirat und mir besteht bei dem Thema Bildung. Sie steht im Zentrum aller familienpolitischen Anstrengungen und ist der Schlüssel zum Erfolg.

Hier kann Berlin auf eine Erfolgsbilanz zurückblicken: Förderung des frühen Zugang zur Bildungseinrichtung Kita, kostenfreie Kitajahre, Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms, Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund, Einführung der Integrierten Sekundarschule, berlinweite Einführung der Ganztagschule, Schulsozialarbeit - um nur einige Bereiche zu nennen.

Ich möchte aber auch an etwas anderes erinnern: **Familie ist – und ich sage das gerade hier in Berlin – nicht nur Mutter, Vater, Kind: Familie - das sind die Patchwork- und Regenbogenfamilien, das sind die Alleinerziehenden, das sind die erwachsenen Kinder, die sich um ihre Eltern kümmern - auch Pflege ist ein Thema, wenn es um Familie geht.**

Wir wissen, dass Berlin eine tolle Stadt ist für Familien und für Kinder, wir wissen auch, dass wir noch besser werden können und wir danken dem Familienbeirat, dass er uns auf diesem Weg mit kritischem Blick begleitet.

Vielen Dank!